



George Grosz

BEI MEISTER ORLIK

Von

FRANZ LEDERER

Sein Atelier ist geschmückt mit Bildnissen, Originallithographien, Plakatentwürfen, von dem berühmten „Weber“-Plakat bis zu Werken aus der jüngsten Zeit.

Um 4 Uhr nachmittag kommen die Modelle. Diese werden von Dienern empfangen und ins Atelier geleitet. Der Meister begrüßt sie, läßt sie ein, hinter einen Vorhang zu treten, sich dort des Rocks und der Weste zu entledigen. Er selbst telephonierte indessen:

„Für Herrn Rat Klingenberg.“

Eine Weile später empfängt er den Rohentwurf zur neuen Weste und zum neuen Rock für Rat Klingenberg.

Die Szene spielt nämlich in Prag, im Atelier des Bruders von Emil Orlik, Schneidermeister Hugo Orlik, Kommerzialrat, Wenzelsplatz, Palais Assicurazioni Generali.

Der Meister legt Rat Klingenberg Weste und Rock an und spricht abwechselnd zum Gehilfen, der sehr schwerhörig ist, zum Rat und zu mir: „Der Kragen ist zu hoch! Zu hoch! Niedriger die Seite! Der Kerl ist taub! 75, 82. Pan rada má pocit, že mu to leze z krku. Der Herr Rat hat das Gefühl, daß es ihm zum Hals herauskriecht! Ein schwerer Beruf. Noch etwas niedriger. Ich schneide allein zu, ja, das mach' ich mir alles selber. Ale pane Linhart (aber Herr Linhart), das ist doch nicht die Schulter vom Herrn Rat. Der Herr